

der Aufständischen stellte sich der junge ehrgeizige Graf Emmerich Tököly, der Münzen mit seinem Bild und der Aufschrift „für Religion und Freiheit“ schlagen ließ.

Das Verdienst der Entscheidung in der Schlacht am Kahlenberge wurde allgemein dem tapferen Polenkönig Sobieski zuerkannt; aber auch die Bayern und Sachsen stritten mit; nur der Kurfürst von Brandenburg, damals zerfallen mit dem Kaiser, der ihn mehrmals im Stich gelassen hatte, war dem wichtigen Kampfe fern geblieben. — Der besiegte Großvezier wurde nach Barbarenart auf Befehl des Sultans in Belgrad enthauptet.

Mit der Niederlage vor Wien im Jahre 1683 beginnt die Rückflut der Türkenmacht nach dem Süden. Auch die durch die Festsetzung der Türken schwer geschädigte Republik Venedig machte seit 1685, wie schon früher (1571, dann zur Zeit des 30jährigen Krieges), ernstliche Anstrengungen, ihre alte Stellung in der Levante wieder zu gewinnen. In diesem Kriege wurde bei einer Beschießung Athens durch die Venetianer auch der Parthenon, in welchem die Türken ihr Pulvermagazin hatten, zerstört (1687).

Prinz Eugen von Savoyen, geboren 1663 zu Paris als der Sohn eines französischen Generals und der Nichte Mazarins Olympia Mancini, war für den geistlichen Stand bestimmt gewesen und hatte eine gediegene Bildung erhalten. Nach einem vergeblichen Versuch, in die französische Armee einzutreten, erscheint er als 20jähriger Reiteroberst bei dem Entsatze von Wien. Mit der Schlacht bei Zenta beginnt seine Größe als Feldherr, mit dem Karlowitzer Frieden seine Bedeutung als Diplomat. So knüpft sich an den Namen eines Prinzen aus italienischem Hause und von französischer Bildung die Erinnerung an die größte Zeit Österreichs.

2. Während sich Österreich im Kampfe gegen die Türken mit Ruhm bedeckte, konnte es Ludwigs XIV. Erfolge (in den Verträgen von 1668, 78 und 84) nicht hindern, zumal das Deutsche Reich durch den Westfälischen Frieden den Rest von einheitlicher Stärke verloren hatte. Die Einführung eines ständigen Reichstages (zu Regensburg, seit 1663) verhütete nicht, daß die einzelnen Reichsglieder selbständige Politik trieben.

Im Norden Deutschlands war das Haus Hohenzollern in Kurbrandenburg unter dem kraftvollen Friedrich Wilhelm (1640—88) zu großer Bedeutung gelangt; sein Sohn Friedrich III., Österreichs Bundesgenosse im Kriege gegen Frankreich und gegen die Türken, nannte sich mit Zustimmung des Kaisers König in Preußen und setzte sich und seiner Gemahlin zu Königsberg die Krone auf (18. Januar 1701).

Im Süden und Westen war das Haus Wittelsbach mächtig, welches seit 1648 über drei Kurstimmen verfügte (Bayern, Pfalz, Köln); Max Emanuel von Bayern, ein glanzliebender und kriegerischer Fürst,

¹ Später schickte Friedrich Wilhelm Hilfstruppen gegen die Türken; mehr beteiligte sich sein Nachfolger Friedrich III. am Kriege: in der blutigen Schlacht von Salankemen (1691) trugen 5000 Brandenburger entscheidend zum Siege der kaiserlichen Waffen bei. — Bei Salankemen fielen von 50000 Türken 20000, darunter der Großvezier, auf kaiserlicher Seite waren bei einer Gesamtstärke von 20000 Mann über 3000 tot, über 4000 verwundet.